

# Wettbewerbsentscheidungen (II)

Gleich drei Wettbewerbe wurden in den vergangenen Wochen in Sachsen-Anhalt entschieden. Deren Ergebnisse wurden öffentlich ausgestellt, in dieser Ausgabe des **DAB REGIONAL** wird ihre Vorstellung fortgesetzt, heute: Landesgartenschau Bad Dürrenberg.

## Im Jahr **2022** erwartet die Laga-Besucher eine wiedererweckte Salz- und Kurstadt

**D**er freiraumplanerische und städtebauliche Realisierungswettbewerb für die 2022 geplante Landesgartenschau in Bad Dürrenberg ist abgeschlossen. Am 22. März 2018 tagte die Jury unter Vorsitz von Axel Lohrer. Sie vergab vier Preise und zwei Anerkennungen. 15 Arbeiten waren eingegangen und zur Bewertung zugelassen.

### 1. Preis

Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden (Till Rehwaldt)

### 2. Preis

bbzl böhm benfer zahiri landschaften städtebau architektur, Berlin (Prof. Ulrike Böhm, Prof. Ing. Katja Benfer, Dr. Cyrus Zahiri)

### 3. Preis

A24 Landschaft Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin (Jan Grimmek, Steffan Robel)

### 4. Preis

hermanns landschaftsarchitektur/umweltplanung, Schwalmtal (Andreas Hermanns)

### Anerkennungen

r+b landschaft s architektur gbr, Dresden (Jens Rossa, Sonja Rossa-Banthien)

TOPOTEK 1 Gesellschaft von Landschaftsarchitekten mbH, Berlin (Martin Rein-Cano, Lorenz Dexler, Francesca Venier)



**1. Preis Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden:** Die ikonografische Ausstrahlung des Gradierwerkes wird als ein starkes gestalterisches Motiv eingesetzt



Grafiken: Rehwaldt Landschaftsarchitekten

Das Gartenschaugelände in Bad Dürrenberg ist kompakt, der preisgekürte Entwurf klar gegliedert

Ziel der Landesgartenschau Bad Dürrenberg 2022 soll es sein, so hieß es in der Auslobung des Verfahrens, das historische Erbe als „Salz- und Kurstadt“ wiederzubeleben, städtebauliche Barrieren zu minimieren und eine nachhaltige Vernetzungsstruktur zwischen Stadt, Park und Flusslandschaft zu erzeugen. Ein besonderes Augenmerk war dabei auf die denkmalgeschützten Bestände des Kurparks zu richten.

Der Entwurf von Rehwaldt Landschaftsarchitekten aus Dresden entwickelt den Kurpark

als eine vielfältige Anlage, deren Teile sich jeweils als spezifische räumliche und atmosphärische Charaktere präsentieren. Der Wettbewerbsbeitrag will die historischen Anlagen in ihren Qualitäten wiedergewinnen und fügt zeitgenössische Gartenräume hinzu. Die ikonografische Ausstrahlung des Gradierwerkes wird als ein starkes gestalterisches Motiv eingesetzt, das wie ein Rückgrat den diversen Perspektiven eine Orientierung geben soll. Die Jury bescheinigt der Arbeit: „Insgesamt ein Entwurf, der durch seine Solidität, seine Sensibilität und eine klare Zonierung überzeugt.“

Das Preisgericht empfahl der Ausloberin einstimmig, die Verfasser der mit dem ersten Preis prämierten Arbeit mit den weiteren Planungen zu beauftragen. □ph

## Wie werden wir **morgen** leben und arbeiten?

Spannende Fragen und weitreichende Antworten gab es auf dem 10. Mitteldeutschen Architektentag in Chemnitz

**W**as macht Digitalisierung mit uns? Wie bleibt der Architekt auch zukünftig ein Garant für Baukultur? Nehmen wir alle mit? Wie kann man Konzentrations-tendenzen entgegenwirken?

Diesen und einer ganzen Reihe weiterer Fragen stellten sich die Veranstalter, Referenten und Diskutanten des 10. Mitteldeutschen Architektentages, der am 20. April 2018 im Industriemuseum in Chemnitz stattfand. Die Architektenkammer Sachsen hatte die Veranstaltung ausgerichtet und ein aktuelles Thema zum Gegenstand des Treffens gewählt: „Neue Arbeitswelten – Architekt 4.0“. Der Tag gab wichtige Einblicke zur Digitalisierung aller Lebensbereiche, Ausblicke auf zukünftige Planungsprozesse, zeigte aber auch bestehende Probleme auf. Zugleich brachte er Politik, Wissenschaft und Berufsstand ins Gespräch. Dabei wurde klar, dass es noch einige Hürden zu nehmen gilt: im Kopf, in den öffentlichen Haushalten, bei einer flächendeckenden Versorgung mit schnellem Internet und in den Architekturbüros. Aber wer, wenn nicht die Architektenschaft, kann hier Prozesse mitgestalten? Dazu wurde in Chemnitz ausdrücklich aufgefordert. □ph



**Im „ZUKUNFTSBE-REICH PLANEN UND BAUEN – ARCHITEKT 4.0, BIM – Herausforderung in kleinen Architekturbüros“ tauschen sich kollektional aus:** Prof. Axel Teichert, Präsident der Architektenkammer Sachsen-Anhalt, und Taina Puyn, Schulz und Schulz Architekten GmbH, Leipzig



**Über Zukunftsthemen diskutierte mit:** Thomas Wunsch, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung aus Magdeburg. In Sachsen-Anhalt ist die Digitale Agenda des Landes sein Thema, sie umfasst 160 Maßnahmen

Fotos: Uwe Schöffig